

Opfer mit der Angst nicht alleine lassen

Veranstaltungsreihe „Zuhause un(d) sicher“: Mit anderen Betroffenen austauschen – Hilfsangebote in Lingen

Lingen (pe) – Opfer von Einbrüchen im Emsland und in der Grafschaft Bentheim müssen mit ihren Fragen und Ängsten nicht alleine stehen. In einer zweiten Auflage startet am 15.8. (Mi.) die Veranstaltungsreihe „Zuhause un(d) sicher“. Partner sind der SKM, die Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim, die Opferhilfeorganisation Weißer Ring und die JVA Lingen.

Unabhängig davon, ob ein Täter gefasst wurde oder nicht: Die emotionale Betroffenheit der Opfer spielt nach Angaben von Nils Freckmann, Sozialarbeiter beim SKM, auch mit zunehmender zeitlicher Distanz zur Tat mitunter immer noch eine erhebliche und schmerzhaft Rolle.

Nils Freckmann, Hiltrud Frese, Opferschutzbeauftragte bei der Polizei, Erich Bethke, Außenstellenleiter des Weißen Rings im Emsland und in der Grafschaft Bentheim, und Robert Welling, Abteilungsleiter in der JVA Lingen, haben deshalb 2017 das Projekt „Zuhause un(d) sicher“ auf die Beine gestellt.

Das Angebot bietet die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Bei weiteren Treffen geht es um technische Prävention, den Ablauf des gerichtlichen Verfahrens, um Formen der außergerichtlichen Konfliktschlichtung und auch um ein Gespräch mit einem Einbrecher – nicht „der“ Einbrecher, der in eines der Häuser der Betroffenen eingedrungen ist.

„Zuhause un(d) sicher“ wird angeboten am 15.8. (Mi., 19 Uhr): Auftaktveranstaltung im Freiwilligenzentrum (Lindenstraße); 5.9. (Mi., 19 Uhr): Technische Prävention/Polizei; 20.9. (Do., 19 Uhr): Das Strafverfahren/Amtsgericht; 17.10. (Mi.): Traumabewältigung/Freiwilligenzentrum; 8.11. (Do., 19 Uhr): Außergerichtliche Konfliktschlichtung (Täter-Opfer-Ausgleich), Freiwilligenzentrum; 23.11. (Fr., 14 Uhr): Vorstellung der Arbeit des Justizvollzuges/JVA; 26.11. (Mo., 17 Uhr): Gespräch mit einem Inhaftierten in der JVA Lingen. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig.



Mit dem Gefühl, dass ein Einbrecher durch ihre Wohnung geschlichen ist, Schränke durchwühlt und Wertgegenstände gestohlen hat, können manche Opfer nur schwer leben.